

Arno Jahner droht mit Sitzstreik

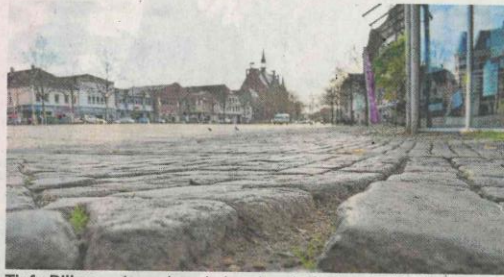
Behindertenbeauftragter ist auf der Zinne / Bedarfsampel auf dem Großflecken wird zur Gretchenfrage

Von Christian Lipovsek

NEUMÜNSTER Eigentlich war Arno Jahner ganz zufrieden. „Die Stadt ist beim Großflecken auf alle meine Wünsche eingegangen. Und das Pflaster in der Lütjenstraße und beim Platz vor Arko ist super“, erklärte der Behindertenbeauftragte von Neumünster noch vergangene Woche beim Spaziergang über den Platz im Zentrum. Doch am Montagmittag dann die Wende. „Ich wurde gerade informiert, dass es wohl keine Bedarfsampel zur Querung von sehbehinderten Menschen vor der Alten-Post-Passage geben soll. Das lasse ich mir nicht bieten“, so der SPD-Politiker verärgert.

Für Jahner ist die Ampel eine Art Gretchenfrage. „Daran zeigt sich der Stellenwert, den die Stadt behinderten Menschen zuordnet“, sagt er. Für die Anlage, die auf Anforderung mit einem speziellen Signalton die Querung von sehbehinderten Menschen ermöglichen soll, werde er daher „richtig kämpfen“. Jahner geht sogar soweit, eine Sitzblockade auf dem Großflecken anzukündigen: „Ich mache das wirklich. So geht man nicht mit den behinderten Menschen in Neumünster um“, sagt er. Zudem wolle er nun den Landesbehindertenbeauftragten Ulrich Hase einschalten. Und: „Ich werde nochmal eine Stellungnahme an die Verwaltung schreiben“, kündigt Jahner an.

Ob das allerdings Aussicht auf Erfolg hat, ist offen. „Die Planungen für die Umgestaltung des Großfleckens sind soweit fertig“, erklärt Stadtsprecher Stephan Beitz auf Nachfrage, räumt allerdings



Tiefe Rillen und auseinanderbrechende Steine sind für Rollstuhlfahrer und Menschen mit Rollatoren derzeit auf dem Großflecken schlimme Hindernisse.

FOTOS: LIPOVSEK (3)

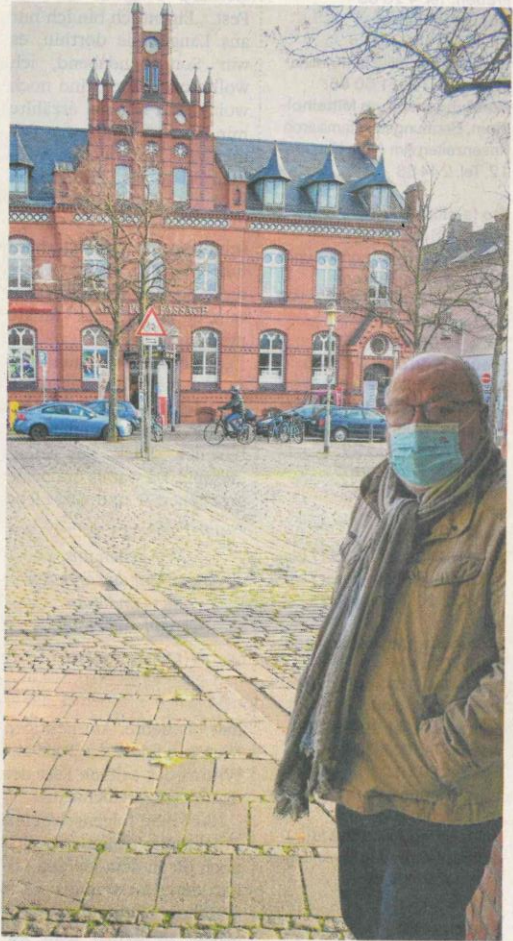


„So stelle ich mir das vor“: Der Behindertenbeauftragte von Neumünster, Arno Jahner, findet das Pflaster in der Lütjenstraße klasse.

ein, Wünsche, Vorstellungen und weitere Vorschläge würden – soweit es noch möglich sei – „verwaltungsseitig geprüft“. Dann gehe es in eine abschließende Beschlussfassung in die politischen Gremien. Allerdings nur, „falls es noch nötig ist“, so Beitz weiter.

Für Jahner sind neben der

Ampel auch der Austausch des teilweise weit auseinanderbrechenden Pflasters, behindertengerechte Bushaltestellen sowie Markierungen für blinde und sehbehinderte Menschen eine Herzensangelegenheit. Letztere sind laut einer Vorlage der Stadt zumindest im Bereich der Holstenstraße vorgesehen.



„Da muss eine Ampel hin“: Arno Jahner steht vor der Alten-Post-Passage, vor der ein Übergang geplant werden sollte.

„Ich würde mir wünschen, dass der gesamte Großflecken genau so wie die Lütjenstraße und der Platz vor Arko gepflastert wird. Da habe ich schon viel positive Rückmeldung erhalten.“

Die Ratsversammlung hatte im September; gegen den ausdrücklichen fachlichen Rat der Verwaltung und of-

fenbar sehenden Auges in einen Prozess mit dem Architekten Dieter Rogalla steuernd, den Beginn zur Umgestaltung des Großfleckens beschlossen. Begonnen werden soll mit der Radweg- und Baumanierung, den Fußgängerquerungen, der Verbreiterung des Boulevards und dem Bau der Parkplätze.